

Region

«Es war ein absolutes Spassprojekt»

Thun Die beiden Thuner Michael «Mick» Gurtner und Silvan Gertsch sind Freunde. Jetzt haben sie gemeinsam ein Buch geschrieben. «The Wolfgang» ist eine Liebeserklärung an die Region, ans Mokka – und vor allem an die Musik.

Barbara Schluchter-Donski

Mick Gurtner und Silvan Gertsch, was haben Sie gegen Leute mit dem Namen Wolfgang?

Mick Gurtner (lacht)

Silvan Gertsch: Ich persönlich nichts.

Gurtner: Nein, gar nichts. Eigentlich müsste sich jeder Wolfgang geehrt fühlen. Oder was meinst du, Silvan?

Gertsch: Also ich wäre gerne ein Wolfgang.

Das nehme ich Ihnen nicht ab. Der Namensgeber im Buch ist alles andere als ein Ausbund an Sympathie...

Gurtner: Dort gehen die Meinungen eben weit auseinander. Die Protagonisten Liam und Gonzales schreiben jeweils aus ihrer Optik. Und beide erzählen in Sachen Namensgebung eine ganz andere Geschichte.

Gertsch: Für uns als Autoren stand der Name schon sehr früh fest.

Gurtner: Ja, der Name war das Erste, das es überhaupt gab...

Also bereits vor dem eigentlichen Buchprojekt?

Gurtner: Ja, mir ging mal durch den Kopf, dass Wolfgang eine Doppeldeutigkeit hat, als deutscher Name und im Englischen als «the wolfgang», die Wolfsbande. Und als die Idee an uns herangetragen wurde, wir könnten gemeinsam ein Buch schreiben, war der Titel für mich schon gegeben, bevor wir zum ersten Mal zusammensassen. Aber eben: Wie der Name im Buch entsteht, ist eine ganz andere Geschichte...

Das ist ein gutes Stichwort. Wie schreibt man zu zweit ein Buch? Geht das?

Gurtner: Ja. Auch dank unserem klaren Konzept, dass wir uns Kapitel für Kapitel abwechseln und immer aus der Sicht eines der beiden Charaktere schreiben.

Gertsch: Wir waren uns schnell einig, wie die Geschichte in groben Zügen ablaufen soll. Die eigentliche Herausforderung war das Schreiben selber: Wenn ich ein Kapitel beendet hatte, hatte ich eine klare Vorstellung davon, wie die Geschichte weitergehen muss. Doch dann übernahm Mick, und die Geschichte nahm eine ganz andere Wendung.

Erzählen Sie ...



Michael «Mick» Gurtner (links) und Silvan Gertsch haben gemeinsam ein Buch geschrieben. «The Wolfgang» spielt unter anderem auch im Mokka, das eine wichtige Konstante in der Freundschaft der beiden Thuner darstellt. Foto: PD/Oli Messerli

Gertsch: Die Szene im Flugzeug mit der Diskussion, welches die beste schottische Band ist, hat mich zum Beispiel völlig auf dem falschen Fuss erwischt. Oder Details, die ich einstreute, von denen ich mir erhoffte, dass sie mein Gegenüber weiterführen würde, was oft nicht der Fall war.

Gurtner: Wir haben uns später noch eine Hürde eingebaut, indem wir dem anderen jeweils ein Wort mitgaben, das dieser im nächsten Kapitel einbauen muss. So fand zum Beispiel das Axolotl, eine Lurchart, ins Buch.

Gertsch: (lacht) Ja, das war eine ziemliche Herausforderung...

Das tönt auf jeden Fall nach sehr viel Spass...

Gertsch: Ja, das war das A und O. Gurtner: Es war ein absolutes Spassprojekt. Wenn ich ein Kapitel von Silvan las, musste ich oft laut herausprusten. Und gleichzeitig überlegte ich mir schon, wie ich die Geschichte weiterspinnen würde.

Dann war es nicht so, dass der erfahrene Autor Mick Gurtner

dem literarischen Greenhorn Silvan Gertsch den Weg wies?

Gertsch: Nein, aber er setzte mich schon unter Druck.

Wie denn?

Gertsch: Weil er mehr Erfahrung hat. Ich bastelte oft ewig an Sätzen herum. Hätte ich alleine geschrieben, wäre ich wohl eher zufrieden gewesen.

Gab er Ihnen auch Rückmeldungen?

Gertsch: Nein, direkt nicht. Aber heimlich. Über unsere Frauen. (beide lachen)

Wenn wir schon bei den Frauen sind: Es war offenbar weibliche Intuition, welche zum Buch führte.

Gurtner: Ja, wir sassen zu viert zusammen beim Nachtessen und sprachen über unsere jeweiligen Schreibpläne. Da fragte meine Frau: Warum schreibt ihr eigentlich nicht gemeinsam ein Buch? Wir schauten uns an und sagten: Ja, weshalb eigentlich nicht? Kurz darauf trafen wir uns im McArturs zu ein paar Bierchen...

«Astreines Thuner Produkt»

Der Roman «The Wolfgang» ist eben erschienen. Es handelt sich gemäss Angaben der beiden Co-Autoren um «ein astreines Thuner Produkt». Michael «Mick» Gurtner ist stellvertretender Chefredaktor des «Thuner Tagblatts». Der 47-Jährige hat bereits die Romane «Horst» und «Horst und die letzte Nacht des Rock'n'Roll» (Verlag Sage und Schreibe) verfasst. «The Wolfgang» ist sein erstes Gemeinschaftswerk zusammen mit seinem Freund Silvan Gertsch. Der 39-Jährige arbeitet in der Unternehmenskommunikation der Mobilbar. Beide Autoren wohnen in Thun. (don)

Gertsch: ...und überlegten uns, wie wir vorgehen wollten und welches der Inhalt sein könnte. Uns war schnell einmal klar, dass es um Musik und um eine Band gehen muss. Nach den paar Stunden gingst du, Mick, bereits mit dem Auftrag nach Hause, das erste Kapitel zu schreiben.

Gurtner: Wir hatten auch die beiden Hauptcharaktere grob skizziert und entschieden dann per Los, wer welche Rolle übernimmt.

Sie verraten uns sicher, wer welchen Part übernommen hat...

Gurtner: Wir haben noch gar nicht abgemacht, ob wir das verraten wollen.

Dann überlegen Sie sich das noch. Auffällig ist auch, dass im Buch sehr viele echte Personen und Örtlichkeiten vorkommen. Frutigen wird netterweise als «ein Kaff zwischen Bern und dem Ende der Welt» beschrieben. Erwarten Sie Reaktionen?

Gurtner: Nein, eigentlich nicht. Aber witzigerweise hat Silvan das Frutiger Tonstudio, das eine nicht unwichtige Rolle spielt, am Gehrihorn angesiedelt.

Gertsch: ...ich weiss, das ist geografisch etwas haarsträubend. Die Frutiger werden mir sicher eins aufs Dach geben, wenn sie das lesen.

Gurtner: Dort oben kann man doch kein Tonstudio bauen.

Gertsch: Ich habe einfach Google

Maps geöffnet. Das Gehrihorn bot sich irgendwie an.

Gurtner: Du schriebst erst «auf dem Gehrihorn». Da schlug ich vor, dass du daraus besser «unter dem Gehrihorn» machst ...

Gertsch: Ja, du bist halt geografisch etwas realistischer als ich. (beide lachen)

Waren die bestehenden Örtlichkeiten denn auch eine Hilfe beim Schreiben?

Gertsch: Nein, eigentlich nicht. Ausser beim Mokka, das eine zentrale Rolle im Buch spielt.

Sie sprechen es an. Wir sitzen für dieses Interview im Mokka-Garten... Was löst der Ort bei Ihnen aus?

Gertsch: Es ist immer wieder cool hier. Wir haben hier viele, intensive Stunden verbracht.

Gurtner: Ja, das Mokka ist eine wichtige Konstante in unserer Freundschaft.

Im Gegensatz zum Mokka sind die Songs von The Wolfgang einzig Ihrer Fantasie entsprungen. Und wurden jetzt sogar von Adrian Weyermann und Marco Colomba vertont. Was ist das für ein Gefühl, wenn eigene Songtexte zu Musik werden?

Gertsch: Es ist überraschend und unerwartet.

Wie kam es denn dazu?

Gertsch: Ich nehme Gitarrenunterricht bei Adrian Weyermann und habe das Ganze mit ihm andiskutiert. Es war eine Schnapsidee, und ich hätte nie gedacht, dass ich dann die Gitarre im Stück einspielen und sogar singen werde. Gurtner: Ich erhielt die Nachricht, dass die Idee zum Fliegen kommt, in den Ferien in Südfrankreich. Und ich wusste, dass ich noch am gleichen Abend den Songtext zu «Dancing with Woody Harrelson» schreiben musste, sonst hätte ich die ganze Nacht daran herumstudiert und nicht schlafen können. Übrigens, Silvan: Dein Songtitel ist unmöglich... (beide lachen)

Das tönt nach einer einzigen Erfolgsgeschichte. Und nach einer Fortsetzung ...

Gertsch: Ja, da sind wir schon dran. Das Gehrihorn wird darin übrigens wieder eine Rolle spielen...

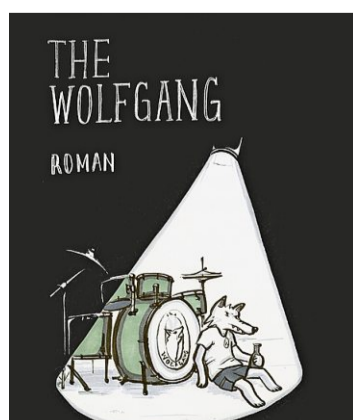
Auf der Website dieser Zeitung gibts zudem ein Video mit den beiden Autoren.

Viele träge Sprüche und reichlich Lokalkolorit

Besprechung «The Wolfgang» ist ein literarischer Roadtrip, der gekonnt zwischen trägen Sprüchen und Melancholie pendelt.

An einer Beerdigung treffen sich Liam, Gonzales und Lena wieder. Sie erweisen Lukas, dem vierten Mitglied der Clique, die sich seit Kindertagen kennt, die letzte Ehre. Nach einem nostalgiegetränkten und nicht ganz drogenfreien Abend in einer schummrigen Kellerbar in der Berner Altstadt beschliessen Liam und Gonzales: Zu Ehren Lukas', dem dies verwehrt blieb, gründen sie eine Band. Es ist die Geburtsstunde von The Wolfgang – und die Ausgangslage dieses neuen Buchs mit demselben Titel. Das Erstlingswerk des Thuner Autoren-

Duos Silvan Gertsch und Mick Gurtner (vgl. Interview oben) unterscheidet sich schon nur deshalb von anderen literarischen Roadtrips, da die Geschichte abwechselnd aus der Sicht von Liam (Typ Kontrollfreak) und Gonzales (Typ Draufgänger/Frauenheld) erzählt wird. Dass es bei diesen Vorzeichen unter den zwei Protagonisten immer wieder zu Sticheleien kommt, versteht sich ebenso von selbst wie der Umstand, dass die Neo-Rockstars auf ihrem Weg zu Ruhm so manche Klippe umschiffen müssen – und dies sogar in Schottland.



Das Buchcover des Romans «The Wolfgang». Foto: PD

Das Attribut «Empfehlenswert» verdient sich der Roman durch allerlei Situationskomik, etwa als Gonzales mit einem ausrangierten Milchwagen als neuem Bandauto bei Liam vorfährt oder im Kapitel, in dem die beiden für ihr erstes Konzert in einer Nacht-und-Nebel-Aktion ein spezielles Deko-Element abholen. Zudem wimmelt es in «The Wolfgang» nur so vor Anspielungen auf echte Personen und Orte, darunter das Café Mokka, das Bierhübeli oder bestimmte Bars in Thun. Auch das Dorf Frutigen spielt im Werk eine wichtige Rolle.

Wer sich mit der Rock- und Popmusik der letzten 30 bis 40 Jahre auskennt oder sich dafür interessiert, findet im Buch zudem die eine oder andere Reminiscenz an frühere Helden oder solche, die es geblieben sind. Stellvertretend sei die Stelle erwähnt, als sich Liam, Gonzales und weitere Passagiere eines Flugs nach Schottland hoch über den Wolken lustvoll darüber streiten, welches denn nun die beste schottische Band aller Zeiten ist...

Gertsch, der in der Unternehmenskommunikation arbeitet, und Gurtner, der auch für diese

Zeitung schreibt, haben einen Roman kreiert, der voller träger Sprüche ist und mit reichlich Lokalkolorit auftrumpft. Durch die weibliche Hauptfigur Lena erhält «The Wolfgang» indes auch eine melancholische Note, die sich aber auf natürliche Art in diese grosse Sinnsuche einbettet.

Gabriel Berger

Unter thewolfgang.ch gibt es die eigens für das Buch komponierten Songs zu hören. Zudem kann dort «The Wolfgang» (ISBN-Nr. 978-3-9524467-8-2) bestellt werden.